



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)**

478 (17.10.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-271285](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-271285)

# Offenes Reichsbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. J. 14/15, Brennpunkt-Sammel-Ver. 354 21. Das „Offene Reichsbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2.20 1/2 u. 40 1/2 Pf. Trägertag), Ausgabe B erscheint 7mal (1.70 1/2 u. 30 1/2 Pf. Trägertag), Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinungstag (auch durch bössere Gewalt) verhängt, bleibt kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Wissensgebieten. Für unentgeltlich eingelangte Beiträge wird keine Gesamtantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtanfrage: Die 12erpart. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4erpart. Millimeterzeile im Zeitteil 4 Pf. Schoringer und Weinheimer Ausgabe: Die 12erpart. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4erpart. Millimeterzeile im Zeitteil 1 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach aufliegendem Tarif. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 15 Uhr. Anzeigen-Nachnahme: Mannheim, R. J. 14/15, Brennpunkt-Sammel-Ver. 354 21. Zeitungs- und Erlösamt: Mannheim, Mühlentw. 11. Geschäftsamt: Mannheim, Volkshausstr. 466. Verlagsort: Mannheim.

Früh-Ausgabe A Mannheim

5. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 475

Donnerstag, 17. Oktober 1935

## Weil wie wahres Christentum lebten

## hörte das deutsche Volk auf uns!

### Reichsminister Kerrl über Gottglauben und Nationalsozialismus

#### Der politische Tag

Der Unter-Tage-Streit in den Gruben von Süd-Wales hat sich immer weiter ausgebreitet. Es heißt, daß sich etwa 10 000 englische Bergarbeiter im Streik befinden; die Hälfte von ihnen ist unter Tage und weigert sich einzutreten, die Stollen zu verlassen. Es ist sogar unter Tage zu Kämpfen gekommen. Im Anschluß an diese Feststellung wird in der englischen Öffentlichkeit stark Stimmung für die Bergarbeiter und gegen die Bergwerksbesitzer in Süd-Wales gemacht. Die Situation soll so sein, daß mit einem allgemeinen Bergarbeiterstreik gerechnet werden muß. Wir verweisen an dieser Stelle auf diese Meldung, um den Kontrast darzulegen, der zwischen den inneren und äußeren Formen des Lebens in zwei Staaten besteht, die beide in Europa — nicht allzu weit entfernt von einander — liegen. Man stelle sich vor: In England eine erregte öffentliche Auseinandersetzung die zu Verunglimpfung beider Beteiligten führt, denen man Verrat der öffentlichen Interessen, amoralische Haltung und ähnliches vorwirft. Dabei handelt es sich um eine Frage, die in erster Linie eine Angelegenheit der Nation ist, denn die Kohlen der Gruben braucht das ganze Volk; die Frage, wie sich die Beteiligten über die Entlohnung einigen, kommt, wenn sie auch für die direkt Beteiligten wesentlich scheint, hier in zweiter Linie.

In Deutschland hat man die Schlussfolgerungen aus den bitteren Erfahrungen der Vergangenheit gezogen: Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Das ist die Parole, die über allem steht. Ein Streik hört das Leben der Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft, hat also ihre besten Kräfte darauf konzentriert, daß Auseinandersetzungen dieser Art von Männern geschlichtet werden, bei denen beide Teile gewiß sein können, daß sie gerecht behandelt werden. Denn das erfordert das Interesse der Volksgemeinschaft, in deren Rahmen beide zu leben gezwungen sind. So werden keine Kräfte, die für das Ganze wichtig sind, in überflüssigen, ja schädlichen Auseinandersetzungen verzerrt.

Wir begrüßen es, daß die Justiz in Polen im Gegensatz zur Staatsgewalt und Rechtsprechung einiger westeuropäischer Länder Verständnis dafür hat, daß ein Staatsoberhaupt auch außerhalb der Grenzen seines Landes Anspruch auf Schutz seines Ansehens hat. Das heißt, daß uns zur Genüge bekannten Korfauld „Polonia“ hatte wieder einmal nichts Besseres zu tun gewußt, als eine Karikatur zu zeichnen, die eine schamlose Verunglimpfung des Führers und Reichskanzlers darstellte. Der verantwortliche Schriftleiter des Blattes, Puheleit, hatte es immer wieder verstanden, leere Ausflüchte zu finden und so stand er jetzt zum dritten Male wegen des gleichen Deliktes vor dem Bezirksgericht in Stanowiz. Das polnische Gericht ließ sich jedoch nicht nachhaken und verurteilte den wildelosen Heber zu einem Monat Gefängnis ohne Bewährungsfrist. Ein gutes Einverständnis der Völker untereinander steht voraus, daß man gegenseitige Achtung vor dem hat, was für die Nation Inhalt und Ausdruck des Staates und der Idee ist. Wir freuen uns, daß Polen hier für das richtige Verständnis gefunden hat.

Berlin, 16. Okt. (HVB-Juni)

Der Wirtschaftsrat der Deutschen Akademie veranstaltete Mittwochnachmittag im Hotel Kaiserhof einen Empfang, dem zahlreiche führende Vertreter des diplomatischen Korps sowie des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens beizuwohnten. Im Mittelpunkt des Empfanges stand eine große Rede des Reichsministers Kerrl über „Nationalsozialismus und Glaube“. In seinen von gläubiger Leidenschaft durchpflanzten Ausführungen zeichnete der Redner ein eindrucksvolles Bild von der revolutionären Idee Adolf Hitlers und dem Gottglauben der nationalsozialistischen Idee.

Der Wirtschaftsrat der Deutschen Akademie, der sich aus hervorragenden Vertretern und Unternehmungen der deutschen Wirtschaft zusammensetzt, hat die Aufgabe, die ideale und materielle Mitarbeit deutscher Wirtschaftsführer an den Aufgaben der Deutschen Akademie zu organisieren und ihre Auslandsbeziehungen der Weltgeltung deutscher Kultur nutzbar zu machen. Bei diesem hochgestellten Ziel und

weitgespanntem Rahmen war es somit kein Wunder, daß die Teilnehmer, zu deren Ausnahme der große Saal des „Kaiserhof“ kaum ausreichte, fast alle politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Ausstrahlungen des neuen Deutschland veritaten. Auch das diplomatische Korps hatte sein Interesse durch zahlreiches Erscheinen bekundet.

Der Präsident der Deutschen Akademie, Generalmajor a. D.

Professor Dr. Haushofer,

erinnert in seiner Ansprache daran, daß die Akademie 1924 in einer Zeit tiefsten Niederganges geschaffen wurde, um der kulturellen Weltgeltung eines wiederaufstehenden deutschen Volkes zu dienen. Die Deutsche Akademie wolle bei allen Völkern der Erde Liebe und Verständnis für deutsche Kultur wecken. Er wies darauf hin, daß ähnliche Institute in anderen Ländern zum Teil schon seit mehreren hundert Jahren bestünden, und betonte abschließend, daß auch die Deutsche Akademie für die Jahrhunderte wirken wolle.

### Nationalsozialismus und Glaube

Dann nahm, von lebhaftem Beifall begrüßt, Reichsminister Kerrl das Wort.

Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten, Kerrl, beschäftigte sich zu Beginn seiner Ausführungen vor dem Wirtschaftsrat der Deutschen Akademie eingehend mit den Stimmen aus dem Auslande, die öfters die Behauptung aufstellen, das neue Deutschland sei christentum- bzw. kirchenfeindlich geworden. Hier liegen Mißverständnisse vor, die durch persönliche Aussprüche am allerbesten geklärt werden könnten. Denn in seltsamem Kontrast zu solchen Stimmen aus dem Auslande stehe doch die Tatsache, daß es dem Nationalsozialismus

gelingen ist, Kommunismus und Gottlosenbewegung niederzuschlagen und völlig auszurotten.

In Deutschland herrscht die „nationalsozialistische Idee“, wie sie der Führer selbst bezeichnet. Ueber Ideen zu streiten ist zwecklos. Ideen kommen aus dem Glauben. Erfolg oder Mißerfolg entscheiden über ihre Gültigkeit.

#### Die von Gott gegebene Gemeinschaft

Uns hat die Not zur Befinnung gezwungen, hat unsere Blicke in eine andere Richtung gelenkt. In der Stunde der größten Gefahr erklang die Stimme eines einsamen, unbekanntes Mannes. In dem Chaos der Nachkriegszeit rief der Führer zur neuen Befinnung, forderte

neue Menschen, einen Glauben, der Berge versetzen kann. Dieser Glaube ist da gewesen, ist das Geheimnis unseres Kampfes und unseres Sieges, dieser Glaube, der keine Sache eines Dogmas oder der Geschichte ist, sondern der die neue Völkung geboren hat und verbreitete: Nationalsozialismus und Sozialismus sind in Wahrheit dasselbe. Das neue Werden liegt in uns, in unserem Blute. — Das haben wir erkannt und erlebt, so fuhr der Minister fort, daß hier die uns von Gott gegebene Gemeinschaft liegt, in die er uns hineingestellt hat, das Volk, das aus Familie, Sippe und Stamm geworden ist. Organisch aus Gottes Willen gewachsen und nicht entstanden durch irgendwelche Kriege um Grenzen oder Landstriche.

Sinn und Zweck des einzelnen ist die Nation, die Erhaltung ihres Bestandes, für uns also die der deutschen Rasse. Nach diesem Grundsatz gestalten wir heute das Gemeinschaftsleben unserer Nation. War es nicht fast selbstverständlich, daß wir heute dasselbe hörten wie Kopernikus vor 400 Jahren: Anathema! Das ist die Vergottung der Rasse und unchristlich.

Aber mit Gott wollen sie alle zu tun haben und sie streiten sich nur um die Form ihres Glaubens. Das geht uns als Staat aber nichts an.

Wir greifen in die Majestät des Glaubens des einzelnen nicht ein. Die christliche Religion braucht keine Furcht zu haben, wenn sie sich in praktischer Liebe betätigt. Auf diesem Boden werden wir uns in einer idealen Konkurrenz immer treffen und im edlen Wettkampf begegnen.

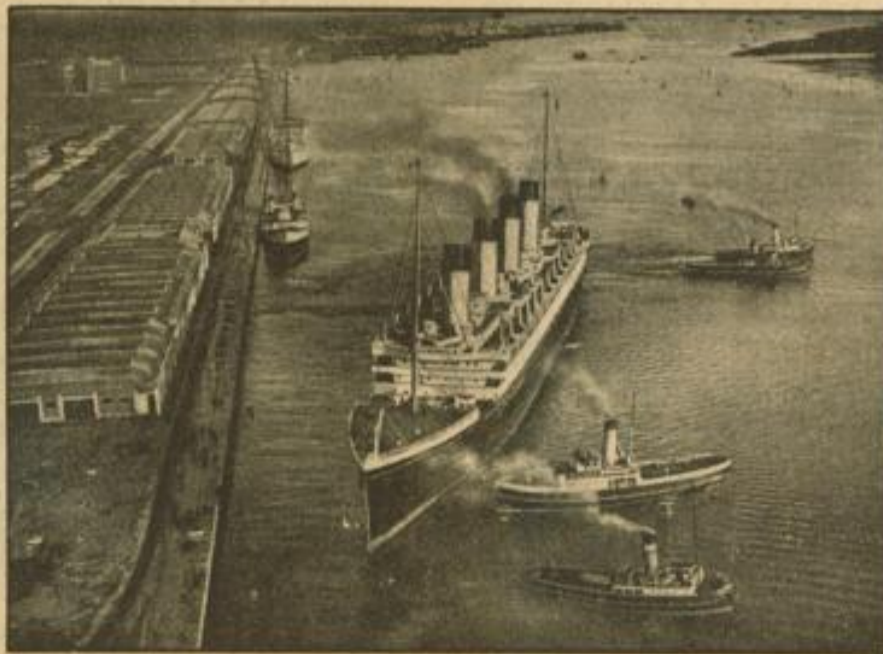
#### Was habt ihr gegen diese Lehre?

Man kann die Konfessionen fragen: was habt ihr gegen diese Lehre? Wo trinkt sie euch? In Wahrheit trinkt sie die Religion nirgendwo. Wartet doch ab! Ihr könnt ja doch abwarten und ihr werdet es erleben, daß unsere Idee in seiner Weise in das Gebiet der Religion kränkend eingreift. Aber ihr werdet gleichzeitig erleben, daß alle Wissensgebiete unter der Idee Adolf Hitlers neu erstrahlen, und von der Erkenntnis der Rassenfrage ebenso selbstverständlich befruchtet werden wie vor 400 Jahren von der Erkenntnis der Umdrehung der Erde. Kirchen und Konfessionen haben nichts mit den praktischen Dingen des Lebens zu tun, sondern mit denen des Glaubens. Wir überlassen es der Religion, das Wesen der Dinge zu errathen und dogmatisch zu fassen.

#### Der Nationalsozialismus steht zum positiven Christentum

Wir verlangen aber, daß sie nicht gottlos sind. Denn der Nationalsozialismus bedingt Gottesglauben. Jeder Nationalsozialist muß religiös sein, nur die Form seines Glaubens ist seine Sache. Der Artikel 24 des Programmes ist unumstößlich, der Nationalsozialismus steht zum positiven Christentum. Ich kenne die Lehre Jesu und bekenne mich zu ihr als evangelischer Christ. Ich bekenne aber gleichzeitig, daß mir die wahre Lehre Christi erst im nationalsozialistischen Kampf aufgegangen ist, denn da habe ich erlebt, was es heißt: Der Glaube kann Berge versetzen. Weil wir den Glauben hatten, haben wir erreicht, was wir erreicht haben.

Nicht weil wir redeten, sondern weil wir



Die letzte Fahrt eines Ozeanriesen Der 46 439 Tonnen große englische Ozeanbampfer „Olympic“, der verschrottet werden soll, verläßt Southampton zu seiner letzten Ausreise

Weltbild (M)

eschäfte  
Handlungen  
del G.m.b.H.  
u 7, 23  
ernrnl Nr. 229 23  
er, L 8, 7  
rskörper u. Glas  
ng - Tel. 219 89  
Heyer  
elektrot. Artikel  
-Heckel-Str. 12  
rsprecher 269 67  
eger  
h-Lanz-Str. 37-39  
I-Nr. 416 41  
üdgen  
Radio-Großhandl.  
rsprecher 226 69  
enner und  
D 7, 11  
261 49 (Rheinstr.)  
Ruf  
Ministraße Nr. 21  
mel-Nr. 244 55  
äfer & Preller  
9  
rsprecher 266 68  
ardt & Co.  
1 7, 8  
ernrnl 241 58 39  
hweizer  
u. Industriebedarf  
- Fernrnl 281 19  
Handlungen  
Die., GmbH.  
er Art  
Fernrnl 523 26 37  
riken  
oruster  
illienfabrik -  
zinger Str. 91 99  
rocher Nr. 426 89  
sch, S 6, 31  
m. b. H.  
uckerwarenfabrik  
Bellenstr. 24  
azart, in all. Aus  
nöß. u. Hausbrk  
Fernrnl Nr. 246 81  
rbar  
ckarauer Str. 12  
rsprecher 498 71  
& Cie.  
aschinenbau- und  
llschaft m. b. H.  
äferlater Str. 162  
G.m.b.H.  
rik  
6 - Chelluststr. 1  
uß  
cke  
- Fernr. 306 22  
ik Just  
H - Tel. 599 22  
estraße Nr. 23-27  
briklager  
3, 1a  
ernrnl Nr. 219 81



# Die Konzentration der englischen Seemacht

Englische Ablehnung der Vermittlungsbemühungen Lavals / Eine entscheidende Londoner Kabinettsitzung

(Drahtmeldung unseres Londoner Korrespondenten)

London, 16. Okt.

Aus englischen Veröffentlichungen wird nunmehr klar, welches die Vorschläge Lavals in den Besprechungen waren, die er in diesen Tagen zur Entspannung der Lage führte. Das englische Kabinett hat sich am Mittwoch mit den Anregungen Lavals befaßt, die darauf hinausgehen, daß die britische Flotte im Mittelmeer vermindert werden soll, wenn sich Italien hinreichend bereit erklärt, seine Truppen in Ägypten zahlenmäßig auf ein normales Maß herabzusetzen.

Es liegt bereits eine kurze Meldung vor, wonach der britische Botschafter in Paris von seiner Regierung angewiesen sei, dem französischen Ministerpräsidenten mitzuteilen, daß die Notwendigkeit für die Aufrechterhaltung der von der britischen Flotte ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen bestehen bleibe. Wenn nicht ganz besondere Begleitvorschläge vorliegen, ist auch kein Anzunehmen, daß die Antwort anders ausfällt, denn der Vorschlag Lavals lautet nicht anders als der Vorschlag, den Mussolini kürzlich durch den italienischen Botschafter in London machen ließ und der eine glatte Ablehnung erfuhr.

Das englische Kabinett beschäftigte sich am Mittwoch im wesentlichen mit außenpolitischen Fragen. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Befreiung eines umfangreichen Berichtes, den der Minister für Völkerbundsangelegenheiten, Eden, aus Genf über den augenblicklichen Stand der Sühnemaßnahmen nach London geschickt hatte. In diesem Zusammenhang erörterte das Kabinett die Schritte, die im Parlament notwendig werden, um diese Maßnahmen Gesetzeskraft zu verleihen.

Wie ferner verlautet, befaßte sich das Kabinett mit den Anregungen, die der französische Ministerpräsident Laval zum abessinisch-italienischen Streitfall am Montagabend in einer Unterredung mit dem britischen Botschafter in Paris gemacht hat.

Neuter zufolge liegt bereits eine Entscheidung des Kabinetts über die Antwort auf den Vorschlag Lavals vor, die Stärke der britischen Flotte im Mittelmeer unter gewissen Voraussetzungen auf ein normales Maß zu vermindern. Der britische Botschafter in Paris wird die Antwort nach am Mittwochabend der französischen Regierung mitteilen. Man nimmt an, daß der Besuch des französischen Botschafters in London am Mittwochnachmittag im englischen Außenamt hiermit zusammenhängt. Gewisse Schlüsse über den Inhalt der Antwort glaubt Neuter aus der in Londoner amtlichen Kreisen vertretenen Ansicht ziehen zu können, wonach sich die Lage durch die Entsendung weiterer italienischer Truppen nach Libyen in den letzten Tagen nicht gebessert habe. Man habe Grund, anzunehmen, daß der Flottenvorschlag Lavals von anderen Anregungen begleitet gewesen sei, über deren Charakter jedoch nichts verlautet.

Laval hat, wie Neuter weiter meldet, dem britischen Botschafter gegenüber nichts von einer Mitteilung der italienischen Regierung an die französische erwähnt, wonach Italien sich nicht in der Lage sehe, den Brenner-Paß ohne französische Hilfe gegen etwaige Angriffe zu verteidigen. Bekanntlich ist in der französischen Presse behauptet worden, daß der italienische Botschafter

in Paris dem französischen Ministerpräsidenten am Dienstag eine Mitteilung dieses Inhaltes gemacht habe.

Neuter zufolge besteht jedoch jetzt kaum ein Zweifel, daß Laval in letzter Stunde sich ernstlich bemüht, eine versöhnliche Regelung des italienisch-abessinischen Streitfalles zu erzielen, bevor der Völkerbund drastische wirtschaftliche Maßnahmen ergreift. Neuter erinnert daran, daß der Vorschlag Lavals, eine Verringerung der britischen Flotte im Mittel-

meer gleichzeitig mit einer Verringerung der italienischen Streitkräfte in Libyen auf ihren normalen Stand durchzuführen, im wesentlichen dem Vorschlag entspricht, den der italienische Botschafter in London kürzlich in Gestalt einer persönlichen Botschaft Mussolinis dem englischen Außenminister gegenüber gemacht habe.

Der politische Mitarbeiter des „Star“ glaubt, es lägen keine Anzeichen dafür vor, daß eine befriedigende Grundlage zur Beendigung des Krieges gefunden worden sei.

## Rasche und wirksame Maßnahmen

Eine Entscheidung der Sanktionskonferenz / Artikel 16 ist bindend

Genf, 16. Okt.

Die Sanktionskonferenz hat Mittwochabend in öffentlicher Sitzung die ergänzte Verbotliste für Waffenexporte nach Italien angenommen.

Der ungarische Vertreter erntete sich der Stimme. Bundesrat Motta-Schweiz erklärte zu dem Verbot der chemischen und Brandwaffen, diese Kriegsmittel seien bereits durch das Völkerrecht verboten und sollten deshalb auch nicht nach Abessinien ausgeführt werden dürfen. Die Konferenz nahm diese Erklärung lediglich zur Kenntnis.

Außerdem wurde eine vom Juristenamt der Konferenz ausgearbeitete Entschließung angenommen, in der gefast wird, es sei wichtig, die Maßnahmen, die die Konferenz vorgeschlagen habe und noch vorschlagen werde, rasch und wirksam durchzuführen. Jeder Mitgliedsstaat des Völkerbundes müsse die Durchführung dieser Maßnahmen nach den Regeln seines öffentlichen Rechts und entsprechend den Zuständigkeiten seiner Regierung hinsichtlich der Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen bewirken. Es wird daran erinnert, daß die Völkerbundsstaaten durch Artikel 16 des Statutes gebunden seien. Sie hätten deshalb die Pflicht, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um mit der gebotenen Beschleunigung den von

ihnen übernommenen Verpflichtungen nachkommen zu können.

### Zustimmende Erklärungen zur Waffenperre

Genf, 16. Okt. (SB-Punkt)

Die Regierungen Polens, Griechenlands und Kubas haben dem Völkerbundssekretariat mitgeteilt, daß sie der Entschließung Nr. 1 der Sanktionskonferenz über das Waffenembargo Folge leisten werden.

### Was General Virgin sagt!

Rom, 16. Oktober.

Der ehemalige militärische Berater des Regens, der schwedische General Virgin, der am Dienstag an Bord des Boermann-Dampfers „Ussutuma“ hier eintraf, erklärte, daß er einzig und allein Abdis Abeba verlassen habe, weil er die Höhenluft nicht habe ertragen können. General Virgin lobte weiter die kriegerischen Eigenschaften der Abessinier, fügte jedoch hinzu, daß sie leider keine Vorstellung von den modernen Kriegswaffen hätten und sich oft an den Feind heranwagten, wenn erfahrenere Truppen sich zurückhalten würden. Abschließend sagte er, daß man noch mit weiteren italienischen Erfolgen rechnen müsse, ehe die Italiener weit genug vorgebrungen wären, um einen erfolgreichen Kleinkrieg der Abessinier möglich zu machen.

## Italien macht Front gegen Sanktionen

Aufseuf zur Bildung einer inneren Abwehrfront / Was erwartet Rom?

Rom, 16. Oktober.

In Italien gibt man sich über den Verlauf der Genfer Sanktions-Verhandlungen keiner Täuschung mehr hin. Man ist auf ernste und einschneidende Maßnahmen des Völkerbundes gefaßt und bereitet sich schon auf die kommenden Ereignisse vor. Es werden ernstlich Erwägungen darüber angestellt, wie man der Sanktionsgefahr, die man als unvermeidlich ansieht, begegnen könne.

Der Leitartikel des „Giornale d'Italia“ vom Mittwoch steht im Zeichen des Aufruhrs zur Einheit für ganz Italien. Das Blatt verheißt seinen Lesern nicht, daß englische Tendenzen bestehen, in der ersten Woche nur gemäßigte wirtschaftliche und finanzielle Sanktionen anzuwenden, in der zweiten Woche ernste Wirtschaftszwangsmassnahmen zu ergreifen und nach drei Wochen zur Wirtschaftsblockade überzugehen. Die letzte Stufe nennt das Blatt jedoch eine unmißverständliche militärische Sanktion mit Angriffskarakter.

Hierauf macht das Blatt besonders Laval aufmerksam, der immer erklärt habe, ein Gegner von militärischen Sanktionen zu sein. Man müsse, so sagt das Blatt, das Verhalten Frankreichs und des Völkerbundes auf eine derartige

englische Maßnahme hin, die zu den schwersten Verwicklungen führen könnte, abwarten. Finanzsanktionen müßte das Blatt mehr den Wert einer italienischen Demonstration bei. Es glaubt nicht, daß sie von praktischer Bedeutung seien, da Italien niemals Anleihen und Kredite im Ausland habe aufnehmen wollen. Es werde scharf seine eigene Währung überwachen und gerade in diesen Zeiten der Spannung sofort bar zahlen. Italien habe jedoch auch Außenhände und eingetragene Kredite im Ausland. Wenn es diese flüssig machen könnte, würden alle Schwierigkeiten überwunden sein.

Mit Bestimmtheit rechnet das Blatt mit dem Ausfuhrverbot einiger Rohstoffe, die für die Kriegsindustrie und das Wirtschaftsgüter Italiens von besonderer Bedeutung seien. Diese Ausfuhrverbote würden jedoch nur beschränkt sein, da zwar gerade einige Sanktionsstaaten Italien wichtige Rohstoffe entziehen, gleichzeitig aber auf den Absatz anderer notwendiger Waren nicht verzichten wollten.



Welsch (M)  
Emmons neuer Stadtoberhaupt wurde vereidigt. Der kürzlich gewählte neue Lord-Mayor von London, Sir Percy Vincent, der jetzt im Oberhaus durch den Lordkanzler vereidigt wurde, vor dem Oberhaus.

### Starke italienische Fliegertätigkeit

apd. Rom, 16. Oktober.

An der Nordfront herrschte am Mittwoch vollständige Ruhe. Ein offizieller italienischer Berichtsbericht wurde nicht ausgegeben. Es verlautet jedoch, daß die Konsolidierung des eroberten Gebietes weiter vorangeht, und daß von Noua und Arum aus die italienischen Vorposten weiter vorgeschoben werden konnten, ohne auf nennenswerten Widerstand zu stoßen. Bei Arum wurde ein neuer Luftstützpunkt errichtet. Nach Meldungen der Flieger ist nunmehr das Gebiet bis Malasse verhältnismäßig frei von feindlichen Truppen. Dagegen muß nach den Beobachtungen der Flieger damit gerechnet werden, daß die Abessinier auf der Linie Amba Maschi-Sofala, etwa 180 Kilometer südlich der Abua-Linie, sich auf einen energischen Widerstand gegen den italienischen Vormarsch vorbereiten. Wie die Flieger melden, werden auf dieser Linie von den Abessinier tiefere Gräben angelegt und durch Maschinenengewehre verstärkt.

Die abessinischen Soldaten, die unter Führung Haile Selassie Gussa zu den Italienern übergelaufen waren, sind in drei Bataillone eingeteilt worden und wurden am Mittwoch, ausgerüstet mit italienischen Gewehren, unter Füh-

### Strengt Ihr Beruf Sie an?

.. auf Kaffee Hag umstellen!

rung italienischer Offiziere wieder an die Front gefandt.

An der Südfront wurden von den Italienern Luftangriffe auf abessinische Stellungen bei Dola, Gerlogubi, Burcobi und Dagnerei ausgeführt. Außerdem wurden die Dörfer Tassara und Abatama mit Bomben aus der Luft belegt. Im ganzen warfen die Flieger 300 Bomben ab. Sie wurden in allen Fällen mit Gewehren und Flugabwehrgeschützen beschossen, konnten jedoch unbeschädigt zu ihren Stützpunkten zurückkehren.

### In Abessinien regnet es wieder

Rom, 16. Oktober.

Der Vormarsch der italienischen Truppen auf der Somalifront gegen Harrar ist nach Bericht von Serlogubi kurz vor Soladai wegen harter Regengüsse zum Stehen gekommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Regengüsse bis Ende November andauern.

## Erbittertes Handgemenge unter Tage

10 000 Streikende in Südwales / Kämpfe mit den Streikbrechern

(Drahtbericht unseres Korrespondenten)

London, 16. Oktober.

Der Bergarbeiterstreik in England nimmt immer kräftigere Formen an. Nunmehr ist es bereits zu heftigen Zusammenstößen zwischen organisierten und nichtorganisierten Arbeitern gekommen. Auch Polizeikräfte wurden in die Zusammenstöße hineingezogen. 10 000 Bergleute sollen bis jetzt die Arbeit niedergelegt haben.

Im Streikgebiet von Südwales kam es am Mittwoch nachmittag zu blutigen Zusammenstößen zwischen Angehörigen des Bergarbeiterverbandes und gewerkschaftlich nicht organisierten Arbeitern. Insgesamt wurden 40 Personen mehr oder weniger schwer verletzt, von denen sich die meisten in ärztliche Behandlung geben mußten. Es dürfte in der Geschichte der Arbeitskämpfe wohl erstmalig sein, daß sich die Zusammenstöße unter Tage abspielten. In die Trelewis-Grube waren am Mittwoch 70 Gewerkschaftler eingefahren, um sich ihren bereits in der Grube weilenden Arbeitskameraden bis zur Erfüllung ihrer Forderungen anzuschließen. Gleichzeitig hatten sich 150 gewerkschaftlich nicht organisierte Bergarbeiter entschlossen, als Streikbrecher in dieselbe Grube einzufahren. Die Folge war ein erbittertes Handgemenge. Als die ersten Verwundeten an die Oberfläche gebracht wurden, strömten Tausende von Menschen in der Umgebung der

Grubenanlagen zusammen, wobei sich eine bedrohliche Lage entwickelte. Den in aller Eile herbeigezogenen Polizeistreikkräften, die einem regelrechten Steinhaufen ausgefetzt waren, gelang es erst nach längerer Zeit, die unmittelbare Umgebung der Grube von der erregten Menge zu säubern.

In der Nine Mile Point-Grube, wo die Auseinandersetzungen ursprünglich vor fünf Tagen ausgebrochen waren, erzielten die Gewerkschaftler insofern einen Erfolg, als es der Grubenverwaltung nicht gelungen war, die Streikbrecher an ihre Arbeitsplätze zu bringen, weil sich die Eisenbahner geweigert hatten, den hierfür vorgesehenen Zug abzufertigen. Im gesamten Streikgebiet haben bis Mittwochnachmittag insgesamt 10 000 Bergleute die Arbeit niedergelegt.

Nach einer neueren Meldung ist auf der Taff Merthyr-Grube die Polizei am Mittwochnachmittag mit dem Gummiknüppel gegen die Volksmenge vorgegangen. Hierbei wurden zwei Polizeibeamte schwer verletzt. In der gleichen Gegend wurde ein Eisenbahnzug, in dem sich nicht gewerkschaftlich organisierte Arbeiter befanden, mit Steinen beworfen, wobei kein Fenster heil blieb. Ähnliche Verbrechen liegen aus anderen Teilen von Südwales vor.



Hochzeit des spanischen Thronfolgers in Rom

Der Prinz Don Juan von Asturien hat sich in Rom mit der Prinzessin Maria Mercedes von Bourbon-Neapel verheiratet. Der Prinz ist der dritte Sohn des spanischen Königs Alfons XIII. von Spanien, wäre aber infolge des Thronverlustes seiner beiden älteren Brüder der eigentliche spanische Thronfolger. Unser Bild zeigt die Trauung in der Basilika der Heiligen Jungfrau der Engel. Links Prinz Umberto von Savoyen, rechts Erzbischof Alfons XIII. von Spanien. Presse-Bild-Zentrale

Planvolle Neulandgewinnung in Baden

Arbeitsbeschaffung, Siedlung und Schaffung neuen Bauerntums - eine wasserwirtschaftliche Aufgabe

(Eigener Bericht des Hakenkreuzbanner)

Karlruhe, 17. Okt. Eine dauernde Bindung selbständiger Arbeitskräfte kann wirksam nur auf dem Wege der Siedlung erreicht werden. Diese Siedlung setzt in unserem enge begrenzten Raum fast durchwegs Gewinnung an Neuland oder Bodenverbesserungen voraus.

Wasser- und Straßenbau, der Forstabteilung sowie der ebenfalls angegliederten Landesfischerei stellt es für diesen Kampf den Stoßtrupp, welcher den schwierigsten Teil der Aufgabe, nämlich die Bereitstellung der zahllosen kleinen und großen, wie aber auch der ganz großen Unternehmungen zu leisten hat.

Diese wasserwirtschaftlichen Maßnahmen zusammen tragen gleichzeitig zu einer Verbesserung der klimatischen Verhältnisse in einem für die Landwirtschaft günstigen Sinne bei. Das Ziel der gesamten Arbeiten ist Ertragssteigerung, Ertragsstabilisierung und Ertragsgleichmäßigkeit, wobei als Ertrag das Optimum der möglichen Leistungsfähigkeit des Bodens anzustreben ist.

Eine weitere Vereinfachung der Organisation ist im Zuge der Vereinfachung dadurch erfolgt, daß die gesamten wasserwirtschaftlichen Aufgaben, Landeskultur, Binnenluftbau, Benützung der Wasserläufe zur Kraftgewinnung, Benützung des Grundwassers, mit Ausnahme des sogenannten Verkehrsbaues (Abbau, Rohr und Redar) der Ministerialabteilung für Landwirtschaft und Domänen unterstellt wurde.

Wirtschaftsministerium stellt Stoßtrupp

Diese an sich äußerst dankbare Aufgabe ist zur Zeit nun allerdings auch schwer und besonders verantwortungsvoll. Es ist unbedingt nötig, daß alle Reibungsflächen, aller Leerlauf vermieden wird, und daß keine Hemmnisse dem schöpferischen Schaffen hindernd im Wege stehen.

Der Meliorationshauptauschuss

Ein weiterer, organisatorisch wichtiger Schritt wurde in der Schaffung eines Meliorationshauptauschusses gemacht, der auf Anordnung des Reichs- und Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft durch die Landesregierungen zu bilden war, und der demnach für Baden unter Führung des Finanz- und Wirtschaftsministers seine erste Sitzung abhielt.

Daß wir in folgerichtiger Fortsetzung unserer Bodenkulturarbeiten allmählich auch dazu kommen müssen, diesen dem Deutschen Volk nur einmalig gegebenen Boden vor Mißbrauch jeder Art zu schützen, ist einleuchtend. Ohne das freie Spiel der Kräfte hemmen zu wollen, hat der Nationalsozialismus immer mehr zur allgemeinen Erkenntnis beigetragen, daß es in unserem engen Deutschland ohne wohlüberlegten Plan nicht geht, daß nicht jeder machen kann, was er will, sondern daß die großen Richtlinien bestimmt werden müssen.

Planvolle Bodenkulturarbeiten

Auch die wasserwirtschaftlichen Aufgaben und die Meliorationen bedürfen dieser Führung, die in Baden in der Hand des Finanz- und Wirtschaftsministers liegt. Das Land Baden hat schon im Jahre 1933 angefangen, unter dieser Führung die großen Bodenkulturarbeiten planvoll zu fördern oder selbst durchzuführen.

fruchtbaren und klimatisch zu den glänzendsten Gegenden Deutschlands zählenden bodigen Rheinebene von der Schweizer bis zur bessischen Grenze seit einiger Zeit gearbeitet.

Baden in der Rheinkorrektur führend

Bei den gesamten Arbeiten in der Rheinkorrektur handelt es sich fast immer um Arbeiten, die noch seit der Zulassung der Rheinkorrektur auf ihre Lösung warten. Das bayerische Finanz- und Wirtschaftsministerium hat mit der Art, wie diese Fragen in großen Zusammenhängen einer Lösung zugeführt werden, während vorangehen; weisen doch Arbeiter wie z. B. die Prinz-Saalbach-Korrektion und die Acher-Rench-Korrektion einen Umlauf auf, wie sie zur Zeit in Deutschland in einem Einzelunternehmen fast nicht unternommen werden.

Ein besonders wichtiger Teil der Aufgabe fällt dem Reichsnährstand, Landesbauernschaft Baden zu, unter deren unmittelbarer Leitung die landwirtschaftlichen Folgearbeiten durchgeführt werden, die den wasserwirtschaftlich vorbereiteten Boden erst in den landwirtschaftlich brauchbaren Zustand bringen müssen.

Die Finanzierung

Außer technischen Fragen liegen noch weitere Aufgaben vor, die sich z. B. auf die Finanzierung der Unternehmungen, den Zeitpunkt und die Reihenfolge der Durchführung, auf den Einsatz von Reichslandarbeitern oder des Reichsdienstes beziehen. Die in dem neugebildeten Meliorationshauptauschuss periodisch wiederkehrenden Aussprachen der an Meliorationen interessierten Dienststellen werden auch Anträge und Vorschläge geben und mitteilen können, den als notwendig erkannten Maßnahmen organisatorischer oder gesetzgeberischer Art.

Trauerkarten Trauerbriefe Hakenkreuzbanner-Druckerei

Heute, 14 Tage nach dem Ableben unserer herzensguten Mutter, folgte unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager, Herr Paul Ette

Oft dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern früh 6.15 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, meinen treuergebenden Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn Johann Sohns

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Herr Jean Hardung ist heute im Alter von 71 Jahren nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden verschieden.

Die billige 2 Zimmer-Wohnung 1 Schlafzimmer ganz voll, 1 Bad, 1 Kuche, 1 Wohnz. 265.-

Die Beerdigung findet am Freitag, den 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 18. Oktober, mittags 1 Uhr im hiesigen Friedhof statt.

See-Fische Nahrhaft und billig! Kabeljau im ganzen Fisch . . . Pid. 24

Schreiber Trauer-Kleidung Trauer-Hüte Neugebauer

Freiw. Feuerwehr Mannheim Unser lieber Kamerad u. langjährig. Mitglied Paul Ette

Friedr. Schlemper Mannheim G. 4. 15

Wichtig! Für alle Möbel-Käufer

Küchen Schlafz., Speisez. Zimmermann N 4, 20

Füllhalter Klinik Q7,23

Amtl. Bekanntmachungen Schlachthof

Öffentl. Zahlungserinnerung Monat Oktober 1935

Zwangsversteigerungen Donnerstag, den 17. Oktober 1935

Freitag, den 18. Oktober 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr

Freitag, den 18. Oktober 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr

Freitag, den 18. Oktober 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr

Geben Sie acht! Am kommenden Sonnabend wird die große Goliath-Sonderschau eröffnet.

Zw Große Luft Der Zweck d Die Aufgab diesem Zusat fördern Er Erfolg der - allen De liche Pflich belannt und er rungsstrie tion. Ohne e zel wäre es b griff unmögli dörderung - der - wirksam praktische e gegen Luftschu zühändigen Ne großen Lustsch obnet. Vor dem Po Das Polzei heim zuständi wiesen Luftsch talle einer so hatfindenden I So ist auch übung aller V dnam Mitte und Ausga figungsfahrt in 9 Uhr herrsch Polzeipräsident Verkehr. Rebe offizieren nicht heriums, Polzei Vertreter sämt tri, sowie zahl als Vertreter d weber als Zuf an der Urbun ren vor, werde fahren in das Eine letzte K vertretet, die planges besonde ist. Dann fehl hehenden Arz des ersten Lu det" zu gelang Ein Luftschut Juwot werfer in das für bod händige Luftsch höchster Alarm gang empfängl und durch die e klärer rasch u das ist notweni keiters gleich einem Bienenbe aber merkt man Geben nichts n zu tun hat. f und p l o n ä im Frustalle u den Namen d Mannschaft zur biete bereit. D der Gesamtübun Nacht vom 15. 16. und 17. Okt. die benachbarte Gr ein Luftanri ständige Luftsch anordnet. Seit diesem J halt gearbeitet, dort werden ra tiert. Wo man hatzt der Ding anen müssen. Befehlsstelle m Reklenden jeder tion gewachsen Doch zuvor h e m i s c h e n l sch nebenan be haffe der abari lacht und ihre können. Ein ar mit viel Liebe i das lobend eriv Im Uebungsg Durch den le Jannshadt brin das Uebungsgel ben zu sein le wehlichen Inne busch sind völlig bei nach erlo gnen geräumt, d die Luftschutp Kur hier und d und heraus bli Luftaufgebund Schau seiner

# Zwischen Fliegerbomben und Sprengtrichtern

## Große Luftschutzübung in Mannheim / Zwei Luftangriffe / Zehntausende in Fliegerdeckung / Zusammenarbeit aller Sicherheits- und Hilfskräfte

### Der Zweck der Übung

Die Aufgaben des Luftschutzes bedürfen in diesem Zusammenhang wohl kaum einer besonderen Erwähnung. Sie sind — auch ein Erfolg der nationalsozialistischen Revolution — allen Deutschen als selbstverständliche Pflicht oder Notwendigkeit hinreichend bekannt und entspringen dem Selbstbehaltungstrieb einer vorwärtsschreitenden Nation. Ohne eine Organisation des Luftschutzes wäre es bei einem überraschenden Luftangriff unmöglich, Leib und Leben der Zivilbevölkerung — vor allem der Frauen und Kinder — wirksam zu schützen. Um aber auch praktische Erfahrungen für den Schutz gegen Luftgefahr zu sammeln, wurde von der zuständigen Reichsbehörde die Abhaltung einer großen Luftschutzübung in Mannheim angeordnet.

### Vor dem Polizeipräsidium ...

Das Polizeipräsidium als die für Mannheim zuständige Dienststelle für den gesamten Luftschutz ist natürlich auch die Zentrale einer solchen in einem großen Rahmen stattfindenden Übung.

So ist auch am Tage einer großen Einübung aller Luftschutzkräfte das Polizeipräsidium Mittelpunkt der gesamten Übung und Ausgangspunkt für eine Befehlsfahrt in das Übungsgebiet. Kurz vor 9 Uhr herrscht bereits vor den Eingängen des Polizeipräsidiums ein ungewöhnlich lebhafter Verkehr. Neben Polizei- und Gendarmerieoffizieren sieht man Beamte des Innenministeriums, Polizeidirektoren benachbarter Städte, Vertreter sämtlicher Organisationen der Partei sowie zahlreiche Gäste aus dem Reich, die als Vertreter der zuständigen Reichsstellen entweder als Zuschauer oder als Beobachter an der Übung teilnehmen. Kraftwagen fahren vor, werden besonders gekennzeichnet und fahren in das Übungsgebiet weiter.

Eine letzte kurze Information der Pressevertreter, die an Hand des genauen Stadtplanes besonders ausführlich und interessant ist. Dann steigt man ebenfalls in den bereitstehenden Kraftwagen, um noch vor Beginn des ersten Luftangriffes in das „bedrohte Gebiet“ zu gelangen.

### Ein Luftschutzevier unter der Erde

Zuvor werfen wir aber noch rasch einen Blick in das für das abgesperrte Luftschutzgebiet zuständige Luftschutzevier, das sich bereits in höchster Alarmbereitschaft befindet. Am Eingang empfängt uns ein Polizeibeamter, der uns durch die einzelnen Räume des Luftschutzevierters rasch und sicher hindurchleitet. Denn das ist notwendig. Die zahlreichen Räume des Kellers gleichen einige Minuten vor 10 Uhr einem Bienenhaus. Nach wenigen Augenblicken aber merkt man schon, daß das Kommen und Gehen nichts mit Nervosität oder Kopflosigkeit zu tun hat, sondern sich wohlgeordnet und planmäßig vollzieht, wie das ja auch im Ernstfalle unbedingt erforderlich wäre. In den Räumen der Polizeiwache sieht bereits die Mannschaft zur Abfahrt in die gefährdeten Gebiete bereit. Denn — so lautet der Befehl, der der Gesamtübung zugrunde liegt — in der Nacht vom 15./16. Oktober haben feindliche Flugzeuge die Grenze überflogen. Auf eine benachbarte Großstadt ist bereits vor Stunden ein Luftangriff erfolgt. Seitdem ist für die örtliche Luftschutzorganisation Alarmbereitschaft angesetzt.

Zeit diesem Zeitpunkt wird hier unten feierlich gearbeitet. Hier schritt der Fernsprecher, dort werden rasch Befehle in die Maschine diktiert. Wo man hinsieht, alles ist bereit und wartet auf die Befehle, die sich eben Augenblick erkennen müssen. Wir verlassen diese wichtige Befehlsstelle mit der Gewißheit, daß hier die Menschen jeder auch noch so schwierigen Situation gewachsen sind.

Doch zuvor blicken wir noch rasch in den chemischen Untersuchungsraum, der sich nebenauf befindet und in dem die Kampfstoffe der abgeworfenen Bomben sofort untersucht und ihre Bestandteile festgestellt werden können. Ein arbeitsloser Volksgenosse hat hier mit viel Liebe und Geduld ein Werk geschaffen, das lobend erwähnt zu werden verdient.

### Im Übungsgebiet

Durch den lebhaften Vormittagsverkehr der Innenstadt bringt uns unser Kraftwagen in das Übungsgebiet, das völlig ausgereinigt zu sein scheint. Ganze Straßenzüge der westlichen Innenstadt und des Stadtteils Jungbuchs sind völlig menschenleer. Die Bevölkerung hat nach erfolgtem Fliegeralarm die Wohnungen nach erfolgtem Fliegeralarm die Wohnungen geräumt, die Fenster geschlossen und ist in die Luftschutzkeller und Schutzräume geflüchtet. Nur hier und da öffnet sich leise eine Haustür und daraus blickt ein Hauswart des Reichsluftschutzbundes, der die Verantwortung für den Schutz seiner Hausbewohner trägt. Blaue

Am Mittwochvormittag fand in Mannheim die erste große Luftschutzübung statt. Das Übungsgebiet, das für die Dauer der Übung polizeilich abgesperrt war, umfaßte die von F 4 bis K 4 aus westwärts liegenden Quadrate der Innenstadt, den Stadtteil Jungbuchs und das gesamte Hafengebiet zwischen Neckar und Rhein, in dem insgesamt etwa 30—40 000 Menschen wohnen. An der Übung selbst, deren Gesamtleitung in den Händen des Mannheimer Polizeipräsidenten Dr. Ramsperger lag, nahmen sämtliche Mitglieder der Luftschutzorganisationen, sowie alle in Sicherheits- und Hilfsdienst Tätigen, sowie Polizeikräfte teil. Da das Übungsgebiet für jeden Verkehr — mit Ausnahme des der lebenswichtigen Betriebe —

gesperrt und alle Zugangsstraßen abgeriegelt waren, lagen alle Straßenzüge völlig menschenleer da. Die Bewohner des Sprenggebietes hatten sich während der ganzen Zeit des Alarms — also etwa 2 Stunden lang — im Keller aufzuhalten und die Wohnungen mußten durch Zerschlagen der Fensterläden verdunkelt werden, so daß der Rahmen dieser Übung einem Ernstfalle äußerst nahe kam.

Der Einsatz der einzelnen Sicherheits- und Hilfsstrümpfe vollzog sich reibungslos und überraschend schnell und pünktlich, so daß die erste große Luftschutzübung in unserer Stadt als ein erfreulicher Erfolg des Reichsluftschutzes und aller beteiligten Organisationen gewertet werden darf.

Flaggen, die im ersten Stockwerk zahlreicher Häuser angebracht sind, deuten die zahlreichen Luftschutzkeller an. Unser Wagen hält vor der Turnhalle in K 6, bei der gleich beim ersten Fliegerangriff wenige Minuten nach 10 Uhr die erste Fliegerbombe die Straße ausserissen hat. Um den Verkehr in kürzester Frist wieder herzustellen, wird hier die Technische Nothilfe eingesetzt, der die Aufgabe gestellt ist, den Sprengtrichter zu überbrücken.

In unmittelbarer Nähe des Einschlags befindet sich eine größere Rettungsstelle,

die wir als erste besichtigen. Ein Arzt gibt uns die nötigen Erklärungen. Erstaunt blickt man um sich, wenn man durch die sonst so primitiven und einfachen Räume schreitet, die in kurzer Zeit für alle Zwecke der Kranken- und Verwundetenpflege hergerichtet wurden. An Entgiftungsräume schließen sich das Operationszimmer und weitere Räume zur Behandlung der Gasvergifteten an. Helferinnen des Roten Kreuzes stehen neben Mitgliedern der NS-Frauenenschaft, um die ersten Transporte in Empfang zu nehmen.

## Die ersten Fliegerbomben schlagen ein

An der Ecke Dalberg/Schanzenstraße, zu der wir uns nun begeben, hat eine Sprengbombe eine Wasserleitung beschädigt. Hoch schießt das Wasser empor und fällt bald den ganzen Trichter. Ein in der Nähe liegender Schutzraum wird durch das eindringende Wasser bedroht. Schon sind Teile desselben eingestürzt, da reißt auch schon eine

Es wurde angenommen, daß in Quadrat G 6 ein großer Häuserblock zusammengeklüftet sei und die eingeschlagenen Bomben ein großes Feuer verursacht hätten. Als wir an die Straße gelangen, bringt bereits dicker Rauch aus den Trümmern und die Flammen lodern empor. Schon sind aber auch die ersten Löscharbeiten von der Feuerwehr zur Stelle und die



Aufn.: Franck Ein Handeingang wird freigemacht. Wenige Minuten zuvor ist an dieser Stelle eine Fliegerbombe eingeschlagen. HB-Bildstock

zweite Sprengbombe wenige Meter entfernt das Straßengitter auf und zerlegt die Gasleitung. Eine hohe Flamme schlägt empor und der eindringende Gasgeruch macht den Aufenthalt in dem in der Nähe befindlichen Schutzraum unmöglich. Da treffen aber auch schon die ersten Sicherheitsstrümpfe auf dem Platz ein und räumen zunächst die Trümmer der Sprengwirkung weg, um in das Innere des Schutzraumes gelangen zu können. Während die ersten Verletzten und Vergifteten auf Tragen herausgetragen werden, beginnen auch schon die kombinierten Gas- und Wassertrümpfe mit der Befämpfung der im Augenblick drohenden Gefahren.

Hilfsstrümpfe hören den Hilferufen nach, die aus den Trümmern dringen.

Dann tritt eine moderne Motorpumpe in Tätigkeit, die in der Minute über 1000 Liter durch die Schläuche saugt. Hülfsmannschaften tragen Balken bei, um der drohenden Einsturzgefahr der umliegenden Häuserfronten vorzubeugen. Dann ist auch diese Gefahr bebodent.

### Im Hafengebiet

Wenige Augenblicke später befinden wir uns schon im Hafengebiet, nachdem wir kurz zuvor noch der Kaufmannischen Mühle einen Besuch abgestattet hatten, bei der ebenfalls ein Brand angenommen worden war. Gegen 11.30 Uhr ist das Hafengebiet der Mittelpunkt der gesamten Luftschutzübung.

Hier hat der zweite Luftangriff, der wenig nach 12 Uhr erfolgte, den verheerendsten Schaden angerichtet. Hier ist eine Lokomotive entgleist, dort hat eine Fliegerbombe ein im Hafen liegendes Schiff getroffen. Der Feueralarm ruft sofort die Feuerwehr sowie das der Hafenverwaltung zugehörige moderne Feuerlöschboot herbei. Vereinter Einsatz aller Kräfte bringt auch in kürzester Frist den erhofften Erfolg.

### Nochmals in die Innenstadt

Und dann führt uns der Weg nochmals in die Innenstadt. Dieses Mal gilt unser Besuch vornehmlich zwei Rettungsstellen — dem evangelischen Altersheim und dem katholischen Bürgerhof — die ihre Retterräume für diese Zwecke hergerichtet haben. Auch hier zeigt uns der leitende Arzt den Vorgang der Entgiftung und Behandlung der Verletzten und diesmal

sind es sogar „lebende Beispiele“, die er uns zeigen kann. In den Betten liegen bereits die durch Zengas, Blausäure, Gelbkreuz oder andere Kampfstoffe Vergifteten, um die sich die zahlreichen Schwestern und Helferinnen bemühen. Auch hier verlassen wir die Räume mit der Gewißheit, daß diese Übung die Einsatzbereitschaft aller im Luftschutz wirkenden Kräfte deutlich unterstrichen hat.

### Auf dem Lazarettsschiff

Unser letzter Besuch galt einem in ein Lazarettsschiff umgewandelten Schleppkahn, der in der Nähe der Hindenburgbrücke auf die Verletzentransporte aus den Rettungsstellen wartete, um sie nach dem Hilfskrankenhaus Sandtorf zu bringen. Auch hier zeigt ein Blick in die Lagerräume des Schiffes, daß man in kurzer Zeit und mit wenigen Mitteln aus einem einfachen Kohlenkahn ein brauchbares Lazarettsschiff machen kann. Die wenigen Minuten unseres Aufenthalts genügen, um uns über alles Klarheit zu verschaffen.

Dann eilt unser Wagen wieder durch das Übungsgebiet, das inzwischen wieder zum Leben erwacht ist. Die Luftschutzübung ist zu Ende.

### Die Lehre

Was aber nicht zu Ende ist und niemals zu Ende geben darf, ist unsere unermüdete Verbung für den Gedanken des Luftschutzes.

Die Übung am gestrigen Tage, die die größte dieser Art in unserer Südstadt darstellt, hat

gezeigt, daß Mannheim auf dem Gebiete des Luftschutzes vorbildlich ist. Das verdanken wir neben den amtlichen Stellen in erster Linie dem Reichsluftschutzbund, dessen Arbeit durch diese Übung in das helle Licht der Öffentlichkeit gerückt wurde.

Drei Dinge sind es, die uns bei der gestrigen großen Übung besonders angenehm berührt haben: Der rasche und zielichere Einsatz aller im Luftschutz wirkenden Organisationen und Kräfte, die vorbildliche Zusammenarbeit aller Dienststellen und die hervorragende Disziplin der Zivilbevölkerung, die dadurch bewiesen hat, daß sie den Aufgaben des Luftschutzes volles Verständnis und lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Dieserjenige aber, die heute immer noch klagen, modern und nörgeln, mögen sich ein Beispiel nehmen an jenem Hauswart des Reichsluftschutzes, der uns auf Befragen sagte, er glaube durch seine Tätigkeit dem Führer und dem Reich mehr helfen zu können, als mit großen Worten. Dieser Ausdruck eines kleinen Mannes aus dem Volk sagt mehr als tausend Worte.

Luftschutz tut not! Immer wieder müssen wir dieses Wort ins Volk tragen, immer wieder für diesen Gedanken werden, bis auch der Letzte erkannt hat, um was es geht. Denn das leuchtende Ziel aller im Luftschutz tätigen Volksgenossen heißt: Deutschland, nicht als Deutschland!



Diese Fliegerbombe schlug beim „ersten Luftangriff“ in der Dalberstraße ein. Aufn.: Franck HB-Bildstock

acht!  
wird  
liath-  
er-  
mau  
an D. 4. 1  
ste Zeug-  
bildlich  
agen, die  
erkennung  
e, die bis  
von Liefer-  
500 bis  
nutzlast  
den.  
ath  
hen Angaben  
en gern per  
Sonderschau  
old & Co.  
h o l m  
sgesellschaft  
3 3 3 3









Der 1935er Bergstrahlerwein vorzüglich

Die Erwartungen auch mengenmäßig übertroffen
In Weinsheim wurde in der Zeit vom 30. Septem-

Eine aktienrechtliche Reichsgerichtsentscheidung

Gegen das Sonderinteresse des Aktionärs / Aufgaben der Aktienrechtsreform

WPD Das Reichsgericht hat in einem Streitfall eine wichtige Entscheidung (Reichsgerichts-

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Abendbörse lag auf allen Gebieten weitest-

Tagung des deutschen Wärmemaschinenhandels

Der Reichsverband des Wärmemaschinen- und

Der Sachverhalt

Die Gewerkschaft Reichsland hatte als Aktio-

Märkte

Marktbericht des Obst- und Gemüsegroßmarktes
Weinheim vom 16. Oktober
Birnen 8-23, Äpfel 7-22, Rüsse 28-35, Tomaten

Kurze Wirtschaftsnotizen

Der Ausschuss der Rädner-Berke AG hat beschlos-

Getreide

Rotterdam, 16. Okt. (Schluß) Weizen: Nov.

Metalle

Berlin, 16. Okt. (Freiverkehr) RM für 100 Alts:

Kleine A.B.-Anzeigen

Zu vermieten

Lagerraum auch als Vert.
Zimmern, Küche
Möbl. Zimmer
Garage

Mietgesuche

2-bis 3-Zimmerwohnung
1 Zimmer und Küche gelehrt
Reichs-Beamter
Garage

Automarkt

Leihwagen als Selbstfahrer
OPEL
Kaufgesuche
Rüdenherbe

Stellengesuche

Freiwig, tüchtig, Mädchen
Kaufmann
Hilfsarbeiter
Wegwerler

Zu verkaufen

1 komplett. Gchauerleiter
1 Auszugstisch
4 Stühle, neu
Gelegenh.Kauf
Bioline
Fahrräder

Immobilien

Reihenhaus
Hypotheken
Geldverkehr
Darlehen
Fahrräder

Kaufgesuche

Reihenherbe
Rüstherde
Kaufgesuche
Küchenherde
R 6, 2.
Bioline
Fahrräder
Einzel-Schränke
Nähmaschine
Koffer
Presto
Motorräder
Umzüge
Transporte
Epedition
Philipp Voh,
Gehirne
Werberecht
Schlafzimmer

Gelegenh. Kauf
Fahrräder
Einzel-Schränke
Nähmaschine
Koffer
Presto
Motorräder
Umzüge
Transporte
Epedition
Philipp Voh,
Gehirne
Werberecht
Schlafzimmer

Gelegenh. Kauf
Fahrräder
Einzel-Schränke
Nähmaschine
Koffer
Presto
Motorräder
Umzüge
Transporte
Epedition
Philipp Voh,
Gehirne
Werberecht
Schlafzimmer

Gelegenh. Kauf
Fahrräder
Einzel-Schränke
Nähmaschine
Koffer
Presto
Motorräder
Umzüge
Transporte
Epedition
Philipp Voh,
Gehirne
Werberecht
Schlafzimmer

Gelegenh. Kauf
Fahrräder
Einzel-Schränke
Nähmaschine
Koffer
Presto
Motorräder
Umzüge
Transporte
Epedition
Philipp Voh,
Gehirne
Werberecht
Schlafzimmer

**Der große Lach-Erfolg!**  
Die tollste Komödie der letzten Jahre!

# Jenny Jugo G. Gründgens

Eliza aus dem **Hafenviertel** nach Bernard Shaw

**Sie genießen** selten frohe - wirklich herrliche Stunden bei uns!

Vorprogramm: **„Halligen“** Neueste Bavaria-Woche

Jugendliche über 14 Jahren Zutritt!  
Täglich: 3.00, 5.00, 7.00 und 8.35 Uhr

**Alhambra**

**VARIETE** mit

# Hans Albers Annabella

**Ein herrliches Erlebnis!**

Abenteuerlich - spannend!  
Neueste DEULIG-WOCHEN

Beginn: 2.50, 4.50, 7.00 und 8.35 Uhr

**Schauburg**

**Die Welt-Sensation!**

# Abessinien

Im Schatten des goldenen Löwen  
- Afrikas letztes Kaiserreich -

Ein hochaktueller Kultur-Großfilm über Land und Volk Abessinien, von dem heute die ganze Welt spricht!

**Mit persönl. Begleit-Vortrag des Herrn Jan Borgstädt über eig. Erlebnisse**

Von Dachibuli über unwegsame Schluchten, guthelbe Wüsten- und die Hauptstadt Adlis Abeba, d. h. „die neue Blume“... Märktreibl, Festzüge, Karawanen, Gerichtsszenen... — Stolzes Abessinien... — Zeitbilder von unerhörter Eindringlichkeit, Goldland Äthiopien, wo jetzt Kanonen ihre grausige Melodie singen und dumpf die Wüste zittert unter den Schlägen krachender Bomben...

**3 Sonder-Vorstellungen:**  
Freitag, 18., Samstag, 19. Okt., je 10.50 Uhr abds.  
Sonntag, 20. Oktober, vormittags 11.30 Uhr  
(Jugend Sonntagvormittag Zutritt! Halbe Preise.)

**Der Vorverkauf hat begonnen.**

**Alhambra**

**PALAST LICHTSPIELE**

**GLORIA PALAST**

Täglich mit Bombenerfolg d. große **Erstaufführung!**

# Liane Haid Herm. Thimig

Leo Slezak, G. Alexander

# Tanz-Musik?

Die entzückendste musikalische Komödie der Saison, ein Spiel, das mitreißt u. begeistert, eine Musik, die einschmelzt u. ins Ohr geht.

Außergewöhnliches Vorprogramm!  
Anf.: 4.00, 6.10, 8.20 - So. 2.00 Uhr

**UNIVERSUM**

Brigitte Horney und Karl Ludw. Diehl  
im spannenden Ufa-Film

# Der grüne Domino

Heute letzter Tag!

Beginn 4.00 5.30 8.30

Ihre Verlobung geben hiermit bekannt

**Bertel Schmidt**  
**Weener Hildebrand**

Mannheim-Feudenheim 17. Oktober 1935

**Büchsen Bejen Binkel**

Genussreicher u. Schwämme befeuchtet man gut und preiswert im Spezialgeschäft **Joh. Mahler, Mannheim**, jetzt: N 4. 4. Bernstraße, 288 98. Reparatur in Büchsen, Staubsaugerbürsten etc. in 1. u. 2. Zögern. (45 9278)

**LIBELLE**  
das Cabaret-Varieté für Jedermann

Das neue Programm mit **Egon von Lautenstein Polly Pfeiffer 2 BARETTYS usw.** hat einen großen Erfolg!

**SCALA**

Ein musikalisch besessener Unterhaltungs-Film größten Formats:

# Gustav Fröhlich Sybille Schmitz

In

# Stradivari

Schicksalswebe einer großen Liebe

mit Albr. Schoenhals Harald Paulsen

4.00, 6.10, 8.20 Uhr

Jugendl. über 14 Jahren zugelassen

Jeden Sonntag 2 Uhr:  
**Große Kindervorstellung**

**Jeh war Jack Mortimer**

**Jeh war Jack Mortimer**

**Jeh war Jack Mortimer**

**Jeh war Jack Mortimer**

**Jeh war Jack Mortimer**

Erstmalig in Mannheim

# Deutsche Großstädte-Berufs-Meisterschaft 1935

unter Mitwirkung der besten Berufstanzpaare des Einheitsverbandes Deutscher Tanzlehrer e.V. Berlin, Fachverband der Reichstheaterkammer in der Reichskulturkammer im

**Palast-Hotel „Mannheimer Hof“**

Samstag, 2. Oktober, mittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Kartenabgabe im Verkehrs-Verein und Palasthotel und Tischbestellungen nur bis 30. Oktober. Eintrittskarte RPL 2.30 einschließlich Steuer. (Keine Abendkasse).

Für den

# Obstkuchen

Vorzügliche Mehle aus ersten süddeutsch. Mühlen

**Weizenmehl Spezial 0 Type 563 Pfd. 19 ¢**  
**Auszugmehl Type 405 Pfd. 22 ¢**  
**Auszugmehl mit Auszugweizen, Type 485 Pl. 23 ¢**  
**Frische Hefe . . . . . 1/4 Pfd. 10 ¢**  
**Schreibers Backpulver . . . . . Brief 6 ¢**  
**Dr. Oetkers Backpulver . . . . . Brief 9 ¢**

**Wirtschaftsäpfel Pfd. 16 ¢**

**Korinthen . . . . . Pfd. 40 ¢**  
**Rosinen . . . . . Pfd. 40 u. 32 ¢**  
**Sultaninen . . . . . Pfd. 45, 36 u. 32 ¢**  
**Zitronen - Vanillinzucker - Backöle**

**Kaffee**  
aus frischen Röstungen u. guter Qualität

1/4-Pfund-Paket **85, 75 und 63 ¢**  
Eine billige Sorte offen 1/4-Pfund **47 ¢**

**3% Rabatt** mit Ausnahme weniger Artikel.

# Schreiber

Man wird gut bedient in der Druckerei des „HB“

# Die Deutsche Weinstraße

die durch das überwältigende Rebengebiet der Vorderpfalz und durch die malerischen Winzerdörfer entlang den burgengekrönten Höhen der Haardt führt, wird am

**Sonntag, den 20. Oktober** feierlich eröffnet!

In allen festlich geschmückten pfälzischen Weinorten „Sößen“ und „Federweißen“ mit Kastanien bei weinfroher Stimmung

**Die Pfalz** AM RHEIN ERWARTET DICH

**CAPITOL**

Heute letzter Tag:

# Maskerade

Paula Wessaly - Adolf Wohlbrück  
Paul Hörbiger - Olga Tschschowa

**ERIKA- u. IDEAL-Schreibmaschinen**  
auf weitgehende Kautenzahlungen bei **W. Lampert, L 6, 12**  
Telefon 212 22/23.

Geschäfts-Übernahme

# Klostererglocke

Tattersallstraße 9 - nächst dem Hauptbahnhof

# Palmbräu-Ausschank

Friedensbier hell / / Stutzer dunkel Export die deutschen Edelbiere seit 1833

**Bürgerliche Küche - Hausmacher Wurstwaren**

Wir laden Freunde, Bekannte und Gönner herzlichst ein:  
**Herbert Bauer, Küchenchef, und Frau**

**Oel-Sardinen**  
kauft man im Rheinlandhaus

**Große Auswahl!**  
Die 3 Hauptsorten:

**Oel-Sardinen** in feinstem Olivenöl Dose 6 x 5 Flsch. bei 4 Dosen 1. **47 ¢**

**Hausmarke** o. Gräten in feinstem Olivenöl Dose mit 5-6 Flschen **43 ¢**

**Mein Hauptschlag** feinste Mataloskwa in reinem Olivenöl gr. D. m. ca 10F **55 ¢**

**Rheinlandhaus** Fairstock 0 5, 2

**König Schwarzwald-Honig** 1. Imkerglas Pfd. 1.80

Lindenblüten-Honig Pfd. 1.40  
Salbei-Blüten-Honig Pfd. 1.00  
Glas Jew. 20g Pfund

**Rheinlandhaus Eden** Mannheim 673 1292 IK

**National-Theater Mannheim**

Donnerstag, 17. Oktober 1935:  
Riese D Rr. 5 Condern. D Rr. 2

# Der Bettelstudent

Operette in drei Akten nach F. Zell und Richard Genée, Musik von Carl Millöcker. Neu bearbeitet von E. Otto Kaufmann 19.30, Ende etwa 22.30 Uhr.

**Buch- u. Bilanz-Reviz.**  
M. Hoffmann, Wirtschafts-Treuhänder Mannheim, G 3, 7 - Fernruf 283 04

3779 IK

**Bitte, deutlich schreiben** bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

**Matratzen - Buhl**  
Ludwigshafen Rh., Hagelstr.  
Halsstelle Schlaftoffen.

**Geegas-Matratzen**  
Bestlg. mit Reil . . . 29 bis 42 RM

**Rapok-Matratzen**  
Bestlg. mit Reil . . . 55 bis 70 RM

**Ideal-Matratzen**  
Feinstoff, Scherwebel, Kautschuk und Reil kombiniert 70 bis 85 RM

**Schlafhilfe-Matratzen**  
Bestlg. mit Reil . . . 70 bis 120 RM  
Borstende Stelle verbleibt bis u. Größe 90x190 bis 100x200. Nur la Trellauslasten und Säulen.

**Kinder-Geegas-Matratzen**  
55x100 bis 70x140 6 bis 9,50 RM

**Ghonorbetten** 4.- bis 12.- RM

**Drahtmatratzen**  
in la Ausführung, mit T-Ölheizung nach Maß . . . . 12 bis 14 RM

**Kinder-Holzbettstellen** 15.- bis 31.- RM

**Metallbettstellen** 14.50 bis 26 RM  
Sämtliche Preise verstehen sich ohne Raße bei Lieferung. Um genauere Preise nennen zu können, bitte in Bestellungen 3 n n m mit angeben (30 994 R)

**DAS**

Verlag und  
Zentralredaktion  
Frankfurt a. M.,  
Friedrichstraße 105  
Telefon 4121

Abend-Zusatz

**Trupp**

Shang  
Der neue L  
und die diple  
deren Lösung  
haltung des  
Aufmerksamkeit  
folgt den Kan  
den Mandern  
mer und ver  
loht auf der  
jüngsten Freig  
ich vielmehr  
dies prall gef  
frei Monate  
heit der Herne

Beziehungen  
Tage über 3  
sonstige fische  
nen amerikani  
lichen Gewäße  
Augenmerk au  
jungen Kriese

Wie bereits  
gen die Rufm  
fentlichkeit dur  
blutlich-foiwo  
geweckt. Jwa  
wie schon so v  
gen, die diese  
schwere Sp  
schen und j  
darauf hin, de  
schen sowjetru  
den mehr als  
ptomatisch  
der Spann  
Zeit nach dem  
Annäherungsv  
den kann.

Chinesische  
reiden neuen  
trationen in O  
tia feien, so me  
Nann und etw  
mengen von  
45 000 Mann  
lungen in ein  
Nann, sowie  
sowjetrussische  
eine Konzentro  
Freisträfte in  
3) Unterseebo  
herer Schiffs  
Maßnahmen n  
mit begründet  
Japan werde  
benutzen, seine  
weiter zu veru

Die sowjetr  
sich vor allem  
in der äußeren  
legungen bedeu  
rufflands eine  
kombinierten j  
manöver auf  
diese Nachricht  
Jahrespunkt be  
mandschurische  
loren hat.

2000 m

„P a i l b  
mit dem letzten